

KRITERIEN FÜR DAS VERSTEHEN UND GESTALTEN DES GOTTESDIENSTES

(Vergleiche Evangelisches Gottesdienstbuch S. 15-17)

1. Der Gottesdienst wird unter der Verantwortung und Beteiligung der ganzen Gemeinde gefeiert.
2. Der Gottesdienst folgt einer erkennbaren, stabilen Grundstruktur, die vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten offen hält.
3. Bewährte Texte aus der Tradition und neue Texte aus dem Gemeindeleben der Gegenwart erhalten den gleichen Stellenwert.
4. Der evangelische Gottesdienst steht in einem lebendigen Zusammenhang mit den Gottesdiensten der anderen Kirchen in der Ökumene.
5. Die Sprache darf niemand ausgrenzen; vielmehr soll in ihr die Gemeinschaft von Männern, Frauen, Jugendlichen und Kindern sowie von unterschiedlichen Gruppierungen in der Kirche ihren angemessenen Ausdruck finden.
6. Liturgisches Handeln und Verhalten bezieht den ganzen Menschen ein; es äußert sich auch leibhaft und sinnlich.
7. Die Christenheit ist bleibend mit Israel als dem erstberufenen Gottesvolk verbunden.

Anregungen für das Gespräch im Gemeindegemeinderat:

Wie entspricht Ihre Gottesdiensterfahrung diesen 7 Sätzen?

Wie können Sie das Bewusstsein für diese Grundsätze der Gottesdienstgestaltung in Ihrer Gemeinde stärken?

